

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 5: **Basler Architektur der dreissiger Jahre**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstmuseum Luzern

Jürgen Klauke, 1943 geboren und seit langem in Köln lebend, ist in den letzten 10 Jahren durch Gruppenausstellungen, Galerieausstellungen, Publikationen vor allem im Zusammenhang mit seinen Fotoarbeiten, in denen er Selbstdarstellungszyklen mit stark erotischem Charakter verwirklichte, bekanntgeworden. Ebenso sind seine gezeichneten Bücher und Objekte durch ihre Phantasie und ihre erotische Ausstrahlung und Feingefühligkeit wie inhaltliche Härte auf Interesse gestossen. Seine Arbeit ist auch in der Ausstellung «Transformer, Aspekte der Travestie» im Kunstmuseum Luzern 1974 aufgefallen. Trotz des wiederholten Auftretens in Gruppenzusammenhängen hat Jürgen Klauke noch nie eine grössere Ausstellung gehabt, wie sie nun das Kunstmuseum Luzern präsentiert. Er hat dafür seit 2 Jahren einen grösseren Arbeitszyklus entwickelt mit dem Thema «Formalisierung der Langeweile». Eine etwas grössere Distanz zu seiner Arbeit erlaubt uns heute nicht nur die erotische Ebene der Arbeit zu sehen, sondern auch den Bezug zu anderen Ebenen wie Macht-, Autoritätsverhältnisse, die wiederum ganz intensiv und seismographisch auf unsere Zeit, eine gespannte politische Situation, wirken, in der extreme Kräfte auch faschistischer Natur hinter wohlgepflegten Fassaden neoklassischer Prägung in Mode und Verhalten schwelen. Die Ausstellung wird im Anschluss an Luzern im Rheinischen Landesmuseum in Bonn und in der Neuen Galerie im Johanneum Graz gezeigt werden und von einem gemeinsam produzierten Katalog begleitet sein, der den ganzen Arbeitszyklus dokumentiert.

sur la notion de décoration? Au début du XIXe siècle, J.N.L. Durand propose de décorer la ville et il entend par là en fixer l'ordonnance architecturale.² Vers 1975, l'architecte anglais Boyd Auger est pris à partie pour avoir osé apposer des frises ornementales sur la structure d'édifices commerciaux à Londres. Sans même chercher à examiner ici la question des œuvres d'artistes insérées dans l'architecture, on se demandera si la «décoration architecturale» est un geste fondamental de la composition ou une simple agrémentation du cadre par rajout.

Les anciennes accusations de «gratuité» et «formatisme» adressées aux projets d'architecture maladroits ont-elles encore un sens aujourd'hui?

A considérer les tendances de l'architecture en France, on se posera légitimement cette question³. Les clichés post-modernistes, qui oscillent presque invariablement entre la césure diagonale dans le plan et la voûte postiche en élévation, constituent-ils à la fois une alternative et une diversion par rapport à la production architecturale du mouvement moderne? La rupture avec la prétendue monotonie du fonctionnalisme passe-t-elle nécessairement par ces voies-là? A tous ceux qui s'interrogent sur l'expression architecturale, on ne saurait trop recommander la lecture du pamphlet récemment publié par C. Schnaidt qui aborde sans complaisance le post-modernisme⁴. Toutes ces interrogations débouchent en fin de compte sur une nouvelle question lancinante: sommes-nous affranchis de ce qu'on pourrait appeler une morale architecturale et ne sommes-nous en définitive plus assujettis qu'aux seules lois dont nous avons choisi de reconnaître l'autorité? Gilles Barbey, Lausanne

Notes:

¹ Werk, Bauen+Wohnen. Janvier/février 1981, Nr. 1/2, p. 72-75.

² J.N.L. Durand. Leçons d'architecture. Paris, 1819.

³ Architecture, mouvement, continuité. Juin/septembre 1980.

⁴ C. Schnaidt. L'âge de la pierre. Paris, D.V.A. 1981.

Lettres**Décoration architecturale et post-modernisme**

Le «manifeste pour la décoration» élaboré par un groupe genevois de la FAS est intéressant à la fois pour ce qu'il suggère et pour ce qu'il passe sous silence¹. Peut-on encore à l'heure actuelle se mettre d'accord

Entschiedene Wettbewerbe**Küttigen AG Garderobengebäude**

In diesem Projektwettbewerb wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4500 Franken, mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Iwan Zimmerli, Küttigen.
2. Preis (2800 Franken): Karl Blattner, Küttigen; Mitarbeiter: Ueli Blattner.
3. Preis (1900 Franken): W. Hauenstein, Rombach.
4. Preis (1600 Franken): Frey, Baubüro, Küttigen.
5. Preis (1200 Franken): Marcel Eichenberger, Rombach.

Fachpreisrichter waren Hans Rudolf Burgherr, Lenzburg, Franz Jäck, Rombach, Jacques Aeschmann, Olten.

Stein/Toggenburg Turnhalle

Die Primarschulgemeinde Stein/Toggenburg erteilte an fünf Architekten Projektierungsaufträge für eine Turnhalle mit Nebenräumen. Ergebnis:

1. Preis (1600 Franken, mit Antrag zur Weiterbearbeitung): F. Berger und W. Fuchs, Buchs.
2. Preis (1400 Franken): David Eggenberger, Buchs.

Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St.Gallen, und R. Bächtold, Rorschach.

Erlinsbach AG Raiffeisenbank

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Zwei Projekte mussten wegen wesentlicher Verstösse gegen Programmbestimmungen von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (2500 Franken, mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Geiser+Schmidlin, Aarau.
2. Rang, Ankauf (1200 Franken): Architektengruppe Olten, Wälchli, Aeschmann, Niggli, Steiner; Berater: Riner+Süess AG, Ingenieure, Aarau.
3. Rang, 2. Preis (1600 Franken): Rimli+Tagmann+Fonyad, Aarau; Mitarbeiter: F. Siniger.
4. Rang, 3. Preis (1500 Franken): Robert Buser, Olten; Mitarbeiter: Hans Brönnimann.
5. Rang, 4. Preis (1200 Franken): Max Schnyder AG, Niedererlinsbach.

Fachpreisrichter waren Heinrich Schneider, Aarau, René Turrian, Aarau, Hans Zaugg, Olten.



1. Preis, Turnhalle Stein/Toggenburg

Berlin, Südliche Friedrichstadt, Kochstrasse/Friedrichstrasse

Der internationale, engere Wettbewerb betraf 4 Blöcke, zu deren Bearbeitung jeweils 6 Architekten eingeladen waren. Am 5.-7. Februar 1981 entschied die Jury:

Block 4

Ein Preis zu 15 000,00 DM,
Oriol Bohigas, David Mackay, Josep Martorell, Barcelona

Ein Preis zu 10 000,00 DM,
Peter Fallner, Hermann Schröder, Christian Muschalek, Claus Schmidt, Mitarbeiter: Dieter Mrucek, Stuttgart

Ein Ankauf zu 8 000,00 DM,
Rem Koolhaas mit Stefano de Martino, Herman de Kovel, Dick Perlmutter, London

Ein Ankauf zu 4 000,00 DM,
Joachim Schürmann mit Margot Schürmann, Gabriele Willbild-Lohr und Gabriele Andreae, Christian Becker, Wilfried Euskirchen, Siegfried Kolbe, Margret Lange, Ruth Raasch, Felix Schürmann, Till Stelling, Herbert Süselbeck, Köln

Ein Ankauf zu 4 000,00 DM,
Dieter Baumewerd, Partner: Rainer-Maria Kresing, Manfred Sundermann, Mitarbeiter: L. Baumewerd, H. J. Beste, B. Hesse, A. Limper, E. Rennkamp, Münster

Ein Ankauf zu 4 000,00 DM,
Hans Kollhoff, Arthur A. Ovaska mit Thomas Wenzel, Berlin

Block 5

Ein Sonderpreis zu 15 000,00 DM, Peter Eisenman, Jaquelin Robertson mit Christopher Glaister und Tom Hunt, Thomas Leeser, Michelle Andrew, John Leeper, New York

Ein Preis zu 10 000,00 DM,
Hans Kammerer, Walter Belz, Partner: Klaus Kucher, Mitarbeiter: Tilman Stroheker, Michael Wagner, Stuttgart

Ein Preis zu 10 000,00 DM,
Dieter Frowein, Gerhard Spangenberg mit Barbara Giertz, Berlin

Ein Ankauf zu 103 000,00 DM, Kisho Kurokawa, architect & associates, Tokio

Ein Ankauf zu 7 500,00 DM,
Werner Wirsing mit Florian Aicher, Arno Becker und Fritz Hubert, München

Ein Ankauf zu 7 500,00 DM,
Ernst Bartels, Christoph Schmidt-Ott, Berlin

Block 10

Ein Sonderpreis zu 15 000,00 DM, Aldo Rossi, Gianni Braghieri mit Christopher Stead, Jay Johnson, Mailand

Ein Preis zu 12 000,00 DM,
Raimund Abraham mit Kevin Bone, Robert James, Joseph Levin, New York

Ein Preis zu 12 000,00 DM,
Dietmar Grötzebach, Günter Plessow, Reinhold Ehlers, Mitarbeiter: Peter Krop, Martin Wuttig, Kay Marlow und Hannelore Kossel, Berlin

Ein Preis zu 9 000,00 DM, Ante Josip von Kostelac mit Branko Siladin und Klaus Bingenheimer, Georg Bumiller, Barbara Fleckenstein, Thomas Ladwig, Ingo Schulze, Dagmar Söder, Werner Telscher, Markus Wilms, Darmstadt

Ein Ankauf zu 6 000,00 DM,
Peter Berten, Gabi Kiener, Felix Freiherr von Quernheim, Mitarbeiter: Burghardt Goltze, Carl Georg

Lütcke, Josepha Seppel, Berlin

Ein Ankauf zu 6 000,00 DM,
Burghard Grashorn, Dortmund

Block 11

Ein Preis zu 15 000,00 DM,
Bruno Reichlin, Fabio Reinhart, Marie-Claude Béatrix, Eraldo Consolascio, Mitarbeiter: Patrik Huber und Schuler, Künzle, Sägesser, Santiago, Calatrava, Zürich

Ein Preis zu 8 000,00 DM,
Klaus-Theo Brunner, Benedict Tonon, Mitarbeiter: Harry Kerssen, Ruud von Putten, Berlin

Ein Preis zu 8 000,00 DM,
Sven Albrecht, Jochem Jourdan, Bernhard Müller, Mitarbeiter: Kauf, Ladleif, Maus, Penkhues, Pfennig, Schütz, Wald, Williams, Winkler, Frankfurt

Ein Preis zu 8 000,00 DM,
Heinz Schudnagies, Uwe Hameyer mit Eva Busche, Michael Messer, Wolfgang Schäfer, Thomas Steinborn, Hanns Straub und Heinz-Jörg Reiher, Monika Reiher, Hannes Haag, Berlin

Ein Ankauf zu 6 000,00 DM,
Herbert Pfeiffer, Mitarbeiter: K. Effering, T. Föltgen, G. Sextro, P. Wilde, Lüdinghausen

Hinsichtlich der weiteren Bearbeitung der Planungen aller vier Blöcke beschloss das Preisgericht einstimmig, Empfehlungen auszusprechen. Jene, die Block 11, also den Preis der Schweizer Teilnehmer, betreffen, lauten:

Entsprechend der städtebaulich-architektonischen Konzeption der Zürcher Architekten Bruno Reichlin, Fabio Reinhart, Marie-Claude Béatrix und Eraldo Consolascio soll die weitere Planung erfolgen. Hierbei soll sichergestellt werden, dass der für das Frühjahr 1982 vorgesehene Baubeginn eingehalten werden kann.

In Abstimmung mit der Bauausstellung Berlin GmbH und dem Bauherrn ist für die Realisierung eine Zusammenarbeit mit weiteren Preisträgern im gesamten Blickbereich vorzunehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass die städtebaulichen und architektonischen Qualitäten des Entwurfs der Zürcher Preisträger bei der weiteren Planung erhalten bleiben.

Ausschreibung

Deutscher Architekturpreis '81

Der Deutsche Architekturpreis wird 1981 zum drittenmal ausgeschrieben. Die Ausschreibungsbedingungen wurden neu gefasst und entsprechend den Bedürfnissen unserer Zeit fortgeschrieben. Schirmherr ist die Bundesarchitektenkammer in Bonn. Auslober ist die Ruhrgas AG in Essen.

Mit dem Deutschen Architekturpreis soll ein für die Entwicklung des Bauens in unserer Zeit beispielhaftes Gebäude, eine beispielhafte städtebauliche Anlage oder Sanierung innerstädtischer Kerngebiete ausgezeichnet werden.

Beurteilt werden die eingereichten Arbeiten hinsichtlich ihrer Einbindung in das städtebauliche und landschaftliche Umfeld, hinsichtlich ihrer äusseren und inneren Gestaltung, der Nutzung sowie der Berücksichtigung der Umweltprobleme und wirtschaftlicher Wärmeversorgung.

Für die Auszeichnung eines Bauwerkes, einer städtebaulichen

Anlage oder einer Sanierung innerstädtischer Kerngebiete mit dem Deutschen Architekturpreis stehen DM 30 000,- zur Verfügung. Für Anerkennungen sind DM 30 000,- vorgesehen.

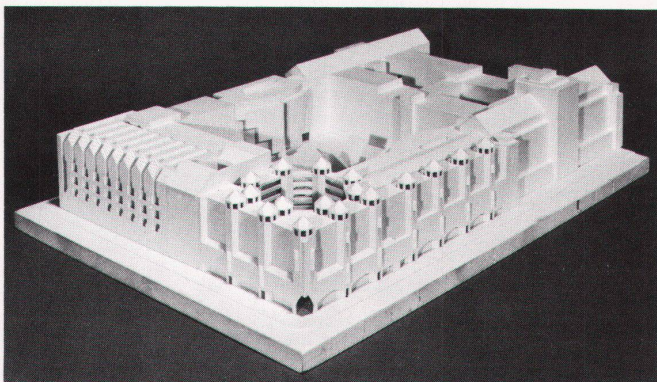
Die Gesamtpreissumme beträgt DM 60 000,-.

Ausgezeichnet werden die Bauherren mit einer Urkunde, die Architekten mit einer Urkunde und dem Geldpreis.

Die Jury trifft ihre Entscheidung im September 1981. Mit der offiziellen Preisverleihung im Herbst 1981 wollen die Bundesarchitektenkammer und der Auslober auf beispielhafte Lösungen bei der Gestaltung unserer Umwelt hinweisen. Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit auf die heutigen und künftigen Probleme in diesem Bereich aufmerksam zu machen.

Einsendeschluss ist der 19. Juni 1981. Die Ausschreibungsunterlagen können angefordert werden bei:

Deutscher Architekturpreis, Postfach 80 06 50, 7000 Stuttgart 80, Telefon (0711) 62 08 93.



1

1
Bruno Reichlin, Fabio Reinhart, Marie-Claude Béatrix, Eraldo Consolascio

Foto: Daniel Consolascio

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

| Ablieferungs-termin | Objekt | Ausschreibende Behörde | Teilnahmeberechtigt |
|--|--|--|--|
| 29. Mai 1981 | Gemeindehaus Niedererlinsbach, PW | Gemeinderat Niedererlinsbach SO | Fachleute, die seit dem 1. Januar 1979 in der Gemeinde Niedererlinsbach, Obererlinsbach oder Erlinsbach ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben |
| 15. Juni 1981 | Casa per anziani, Sorenngo, PW | Consorzio Casa per anziani, Sorenngo | Aperto a chi è iscritto all'albo OTIA ramo architettura ed è domiciliato o ha uno studio di architetto in uno dei comuni consorziati dal primo gennaio 1980 |
| 26 giugno 1981 | Chiesa sussidiaria, Pedevilla, Giubiasco TI, PW | Parrocchia di Giubiasco TI | Membri dell'Ordine degli ingegneri e architetti del Cantone Ticino (OTIA) ed iscritti all'ordine parte architettura prima del 1. gennaio 1981; professionisti attinenti del Cantone Ticino domiciliati in Svizzera ed aventi i requisiti che permetterebbero la loro iscrizione all'OTIA parte architettura |
| 26. Juni 1981 | Werkhof und Feuerwehrmagazin, Zivilschutzanlage in Wettingen, PW | Gemeinderat Wettingen AG | Alle seit dem 1. Januar 1980 im Bezirk Baden niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) |
| 29. Juni 1981 (13. Juli 1981) | Überbauung Aarefeld-Bahnhofstrasse-Bahnhofplatz in Thun | Stadt Thun | Architekten und Planungsfachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- und Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Thun heimatberechtigt sind. Studenten sind zugelassen |
| 17 juillet 1981 | Bâtiment communal, abri public de protection civile, PW | Municipalité de Bursinel | Architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire des communes des districts de Rolle, Nyon et Aubonne avant le 1er janvier 1980 |
| 31 juillet 1981 | Succursale de la Banque cantonale du Jura à Saignelégier, PW | Banque cantonale du Jura | Architectes ayant un bureau permanent dans le Canton du Jura depuis une date antérieure au 1er janvier 1981 |
| 3. August 1981 | Überführungsbauwerk am Kasernenplatz sowie Gestaltung der angrenzenden Gebäude und Aussenräume, IW | Stadtrat von Luzern | Alle im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten und Architekturstudenten |
| 10 agosto 1981 | Centro patriziale a Losone, PW | Amministrazione patriziale di Losone TI | Membri dell'Ordine degli Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA) iscritti nell'ordine, parte architettura, aventi il domicilio o l'ufficio nei distretti di Locarno o Valle Maggia, prima del 1. gennaio 1981. Possono partecipare anche i professionisti attinenti di Losone, iscritti all'OTIA, e quelli aventi i requisiti che ne permetterebbero la loro iscrizione |
| 14 août 1981 | Aménagement du quai du Perdonnet, Vevey, IW | Commune de Vevey | Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant l'avis d'ouverture du concours. Les architectes originaires du Canton de Vaud, établis en Suisse et inscrits au REG A et B, sont également admis au concours |
| 21. August 1981 (13. März 1981) | Berufsbildungszentrum in Grenchen SO, PW | Baudepartement des Kantons Solothurn | Alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute |
| 31. August 1981 (30. Juni 1981) | Umbau und Erweiterung des Alten Museums in St. Gallen, PW | Stadtrat von St. Gallen | Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Kanton St. Gallen niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) |
| 18. September 1981 | Neubau Universität Zürich-Zentrum, Rämistrasse, Schönberggasse, PW | Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich | Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz) |
| 18. September 1981 (30. April 1981) | Wohnüberbauung Weinrebenhalde, PW | Beamtenpensionskasse des Kantons Zug | Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug seit dem 1. Juli 1980 |
| 25 septembre 1981 (27 mars 1981) | Concours de génie civil pour l'aménagement de l'entrée ouest du village, IW | Commune de Chardonne | Ingénieurs civils domiciliés ou établis dans le canton de Vaud avant 1981, titulaires d'un diplôme d'une école polytechnique ou inscrits dans le Registre suisse des ingénieurs, architectes et techniciens |